



Vorsitz: Gerhard Bächli

Anwesend: 44 Mitglieder und Gäste

Mitteilungen: Als neue Mitglieder begrüßen wir J. Charvat, F. Keller, Andrea Klieber-Kühne, G. Looser, Heike Niemand, L. Schwab, Stefanie Wagner, R. Wolf und H. Ziegler. Thomas Kissling kündigt einen Bienenfilm (www.morethanhoney.senator.de/) an.

Mitglieder EGZ: Mitteilungen und Demonstrationen

Markus Haab berichtet über unsere diesjährige Wochenendexkursion (15.-17.6.2012) ins Valsertal (GR), an welcher 21 Personen teilnahmen. Sie begingen tagsüber verschiedene Routen und besuchten am Samstag-Abend Lichtfänge, die vom Bündner Naturmuseum im Rahmen der Europäischen Nachtfalternächte organisiert wurden. Von all diesen Ereignissen präsentiert der Autor meisterhafte Fotos verschiedener Käfer (*Aromia moschata*, *Carabus nemoralis*) und Schmetterlinge (*Aricia eumedon*, *Atolmis rubricollis*, *Boloria euphrosyne*, *Callophrys rubi*, *Cupido minimus*, *Erebia medusa*, *Euclidia glyphica*, *Lasiommata petropolitana*, *Melitaea athalia*, *Parnassius apollo*, *Pseudopanthera macularia*, *Pseudophilotes baton*). Zu sehen sind auch Grosse Steinfliege (*Perla grandis*), Alpenschnecke (*Tipula alpina*) und Berg-Feldwespe (*Polistes biglumis*).

Rainer Neumeyer (spricht) und **Beat Wermelinger** (Fotos) berichten über die EGZ-Exkursion vom 4.8.2012 nach Weiach. Dort lebt in Wiesen unterhalb der Fasnachtflue die Amazone (*Polyergus rufescens*), eine permanent sozialparasitische Ameisenart. Eines der zwei bekannten Nester veranstaltete am Exkursionstag einen 20-minütigen Sklavenraubzug zu einem 12 m entfernten Nest der Wiesen-Hilfsameise (*Formica cunicularia*). Dabei raubten die Amazonen nebst grossen Larven vor allem Puppen und trugen sie ins Mutternest. Die daraus schlüpfenden Ameisen werden als Arbeitskräfte (Sklavinnen) benötigt. Im Übrigen können sich Amazonen nur in magerem Wies- oder Weideland entfalten. Die Wiesen rund um die Nester sind mittlerweile aber so eutroph, dass man sie leider dreimal im Jahr mähen müsste. Gleichzeitig wäre das Mähgut konsequenter auszutragen, als das in diesem Sommer offenbar geschah.

Thomas Kissling ging auf einer "Lotharfläche" bei Möhlin sowie im Niderholz (Rheinau, Marthalen, Ellikon a.Rh.) ganzjährig der interessanten Frage nach, welche Schmetterlingsarten man auf Espenlaub (*Populus tremula*) züchten kann. Als Ergebnis präsentiert er atemberaubende Fotos von Kleinem Schillerfalter (*Apatura ilia*), Espenwickler (*Ancylis laetana*), Pappel-Zahnspinner (*Pheosia tremula*), Espen-Gabelschwanz (*Furcula bifida*), Grauem Lappenspanner (*Lobophora halterata*), Pappel-Palpenmotte (*Anacamptis populella*), Laubholz-Sackträger (*Sterrhopterix fusca*), Gesprenkeltem Pappelspanner (*Stegania cararia*) und Pappelschwärmer (*Laothoe populi*).

Gabi Müller stellt drei invasive Wanzen aus Zürich vor. Die aus Ostasien stammende Marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*) fällt unangenehm auf, weil sie zur Überwinterung oft Hohlräume in Häusern aufsucht und dort auch stinkt, wenn angefasst. Zudem hat sie die einheimische Graue Feldwanze (*Raphigaster nebulosa*) verdrängt. Die elegant wirkende, nach Äpfeln oder Föhren duftende Amerikanische Zapfenwanze (*Leptoglossus occidentalis*) legt ihre Eier an Koniferen-Nadeln und überwintert ebenfalls gerne an Gebäuden. Die filigrane, nur 3.5 mm lange Platanen-Netzwanze (*Corythucha ciliata*) aus Nordamerika saugt an Blättern von Platanen (*Platanus*). Von dort aus können die Tiere ätzende Kottröpfchen auf Autos und Gartentische herabregnen lassen.

Benjamin Harink beschäftigt sich mit der Zucht von Blatthornkäferartigen (Scarabaeoidea) der Unterfamilien Hirschkäfer (Lucaninae), Riesenkäfer (Dynastinae), Rosenkäfer (Ceoniinae) und Langarmkäfer (Euchirinae). Er zeigt, wie es gemacht wird und wir sehen auch zahlreiche Fotos von besonders grossen und farbenfrohen Exemplaren aus aller Herren Ländern.

Deborah Millett präsentiert ihre selbst entwickelten Nisthilfenmodule für Bienen, die sie in Bern und Vully (FR) ausprobierte. Besiedelt wurden sie bisher vor allem von Gehörnter Mauerbiene (*Osmia cornuta*) und Roter Mauerbiene (*Osmia bicornis*). Wie sich zeigte, scheint *O. bicornis* lieber in Stengeln (Bambus, Schilf) als in Blöcken (Ton, Holz) zu nisten.